



1944 Am 15. Juni 1944 wurde die Stadt Wilster bombardiert

Bei dem Angriff auf Wilster am 15. Juni 1944 durch einen anglo-amerikanischen Bomberverband waren viele Opfer und große Schäden zu beklagen.

Ob Kirche, Wohnhaus oder Krankenhaus, der Bomben-Krieg machte keine Ausnahmen!

Die **Wilstersche Zeitung** berichtete in ihrer Ausgabe vom 17. Juni 1944 über das tragische Geschehen (sh. Seite 2)

Die Ausgabe der Zeitung enthält zu den bei dem Bombenangriff umgebrachten Menschen auch mehrere Todesanzeigen (sh. Seite 3); auf **Seiten 4 u. 5 sind alle Todesopfer genannt.**

Die Ortsgruppenleitung der örtlichen NSDAP organisierte zu den Beerdigungen am Montag, den 19. Juni 1944 ab 16:00 Uhr auf dem Friedhof in Bischof eine Trauerfeier und forderte die Angehörigen der Opfer auf, sich eine Viertelstunde zuvor am Eingang des Friedhofes einzufinden,

**Die Totenfeier der NSDAP
für die Gefallenen**

findet am **Montag, den 19. Juni 44**, um 16
Uhr, auf dem Friedhof statt.

Die Angehörigen werden gebeten, sich eine Viertel-
stunde vor Beginn der Feier am Eingang des Fried-
hofes einzufinden. **Die Ortsgruppenleitung.**

**Sämtliche Formationen treten am Montag, den 19. 6.
um 15 Uhr auf dem Marktplatz an.**
Die Ortsgruppenleitung.

während sämtliche Formationen der Partei sich bereits um 15:00 auf dem Markt sammeln sollten, um von dort mit den in der Turnhalle der Volksschule aufgebahrten Toten zum Friedhof zu marschieren.

Weiter wurden die Angehörigen der Getöteten – welche als Gefallene bezeichnet wurden – aufgefordert, die Art der Bestattung im Einzelgrab oder Gemeinschaftsgrab der Partei anzugeben.

Die Angehörigen unserer Gefallenen werden gebeten,
der Ortsgruppe bis Sonntagmittag Mitteilung zu geben,
ob die Beisetzung in dem gemeinsamen oder in einem Ein-
zelgrave erfolgen soll. Die Meldungen bitte an den Orts-
gruppengeschäftsführer Möller, Sitzungssaal des alten
Rathauses.



Aus Stadt und Land.

Zur Beachtung! Wegen Betriebsumstellung ist unsere Zeitung am Donnerstag und Freitag nicht sowie am heutigen Sonnabend verspätet erschienen. Während dieser Tage ist unserer Lesern die „Schleswig-Holsteinische Tageszeitung“ zugestellt worden. Der Verlag.

Wilster, 17. Juni. Nordamerikanische Bomber warfen am Donnerstagsvormittag Bomben auf Wilster ab. Die Bevölkerung hat eine Anzahl von Gefallenen und Verwundeten zu beklagen. Eine große Anzahl Wohnhäuser sowie das Krankenhaus und die Kirche wurden zerstört bzw. schwer beschädigt.

Nun ist Wilster auch das Opfer der nordamerikanischen Terrorflieger geworden. Unsere Kleinstadt, die keinerlei militärische Objekte in sich birgt, wurde von den feigen Mordbanditen angegriffen und erlitt erhebliche Verluste an friedlichen Menschen und Gebäuden. Wie in anderen Städten, so wurde auch hier die Kirche getroffen und so schwer beschädigt, daß es schwer halten wird, sie in ihrer ursprünglichen Form wieder herzustellen. Die Emporen an der Westseite wurden getroffen und stürzten in sich zusammen. Die Kirche ist ein Bauwerk des Hamburger Baumeisters Sonin (1709–1794) und wurde in den Jahren 1775–80 erbaut. Sie ist die einzige nachweisbare Sonin-Kirche Schleswig-Holsteins. Die 1905 abgebrannte Hamburger Michaelskirche war ebenfalls von Sonin erbaut worden. In ihrer Schlichtheit, Zweckmäßigkeit und Einheiligkeit war unsere Kirche in ihrem Innern unbestreitbar von machtvoller Wirkung. Sie war eine ausgesprochen evangelische Predigtkirche. Von den 2000 Sitzplätzen konnte jeder den Prediger auf der Kanzel sehen und in Folge der ausgezeichneten Schallverhältnisse der Kirche aus deutlichster Hören. Nun haben die nordamerikanischen Mordflieger, denen nichts heilig ist, auch dieses Baudenkmal aus dem 18. Jahrhundert vernichtet. — Ein weiteres Ziel der Mordgangster war das „Mendelstift“, das Krankenhaus der Wilstermarsch. Dieses war nicht nur wegen seiner hervorragenden Einrichtungen, sondern besonders wegen des hier tätigen Chirurgen Dr. Günther stets voll belegt. Auch diese soziale Einrichtung wurde derart zerstört, daß sie fürs erste nicht wieder benutzt werden kann. Daß neben diesen beiden genannten Kulturstätten auch zahlreiche Wohnstätten ganz zerstört, schwer und leicht beschädigt wurden, ist bei den vielen hier zum Abwurf gekommenen Sprengbomben nicht weiter verwunderlich. Tief bedauerlich sind aber die vielen Toten und Verwundeten, die dem Terrorangriff zum Opfer fielen. — Gleich nach dem Angriff der Luftgangster eilten die Männer der Feuerwehr und des Luftschutzes an die einzelnen gefährdeten Stellen. Diesen folgten sofort zahlreiche Männer aus den einzelnen Betrieben sowie die Jungen des augenblicklichen Lehrganges an der H.-Gebietswerkschule mit Schaufeln, Spaten und Äxten. Von auswärts kamen zahlreiche Rettungsmannschaften der Wehrmacht und des Sicherheitsdienstes mit ihren Geräten. — Mit vereinten Bemühungen gelang es, zahlreiche Menschen aus den zusammengestürzten Häusern zu bergen. Zahlreiche Ärzte und Sanitätspersonal waren gleichfalls von auswärts mit Sanitätswagen nach hier gekommen, die die Leichtverwundeten verbanden und die Schwerverletzten in die auswärtigen Krankenhäuser brachten. Die Toten wurden nach der Landrechter Turnhalle gebracht und dort aufgebahrt. Mit den Aufräumungsarbeiten wurde gleichfalls begonnen. Die Scherben und die Bombentrichter in den Straßen wurden beseitigt. Auch war man sofort dabei, die kleineren Schäden an den einzelnen Häusern zu beseitigen. Alles widerte sich planmäßig in voller Ruhe ab. — Die Kreisleitung der NSDAP, war gleich nach dem Bombenangriff nach hier geeilt, um zusammen mit den örtlichen Behörden, der NSB und der NS-Frauensschaft die erste dringendste Not zu beseitigen. Die obdachlos Gewordenen wurden bei Verwandten und Bekannten untergebracht. Im „Colosseum“ wurde für die, die keine Kochgelegenheit mehr hatten, Gemeinschaftsverpflegung ausgegeben, wo auch die auswärtigen Rettungsmannschaften verpflegt wurden. — Die Licht- und Wasserzufuhr war durch den Bombenangriff gestört. Nachmittags hatte der größte Teil der Stadt jedoch schon wieder Elektrizität und abends war auch die Wasserversorgung wieder intakt. — Trotz des schweren Angriffs auf unsere Stadt entstand unter der Bevölkerung keinerlei Unruhe. Wohl standen manche Einwohner erschüttert an den Resten

ihrer Habe, aber in ihrem Glauben an den Endsieg der deutschen Waffen war keiner erschüttert. Jeder trug die Gewißheit in sich, daß die Opfer und Verluste unserer Stadt eines Tages ihre Vergeltung finden werden.

Wilster, 17. Juni. Gestern abend fand im Colosseum eine Aussprache der Partei und der Behörden über die Fragen, die der Bombenangriff nordamerikanischer Bomber auf unsere Stadt aufgeworfen hat, statt. Der Bürgermeister leitete diese ein durch eine Totenehrung der leider bei diesem Angriff ums Leben gekommenen Volksgenossen, und die Bevölkerung erhob sich von ihren Plätzen. Ein Sofortprogramm war durch die eingetretenen Umstände nötig geworden. Das Wichtigste war vor allem die Bergung der Verschütteten, die durch die sofort eingetroffenen Hilfsmannschaften und vor allem auch durch die Bevölkerung selbst in die Wege geleitet und auch erfolgreich durchgeführt werden konnte. Dann wäre die Bergung des Mobiliars als vorbringliche Arbeit zu bewältigen, sowie gefährdete Stellen zu sprengen und auszuräumen. Die Häuser, die noch bewohnbar sind, müssen in Ordnung gebracht werden wie auch die Straßen. Da es vor allen Dingen schon heute möglich ist, einen großen Teil der abgedeckten oder beschädigten Dächer teils durch Selbsthilfe, teils durch zur Verfügung stehende Handwerker usw. in Ordnung zu bringen, weil es dank der Einsatzbereitschaft aller gelungen war, Dachziegel aus den zusammengestürzten Häusern und aus dem Kreis Steinburg herbeizuschaffen. Weitere stehen schon heute in Aussicht. Auf dem umständehalber im alten Rathaus eingerichteten Büro des Bürgermeisters kann jeder, der sein Haus nicht selbst instandsetzen kann, seinen Schaden melden. Der Reife und Dringlichkeit nach werden diese Schäden dann von aus dem ganzen Kreis, ja, aus dem ganzen Gau, hier eingetroffenen Handwerkern behoben. Ein jeder möge einsehen, daß dieses nicht in einem Tage geschehen kann und Geduld üben. Wie mit den Dächern, so verhält es sich auch mit den zerstörten Glas scheiben. Dabei ist noch zu betonen, daß ein jeder wenigstens den zur Verfügung stehenden Glasern behilflich ist, daß er den Ritt und die Glascherbenreste aus den Rahmen entfernt. Er hilft damit vor allem seinen Volksgenossen, deren Fensterscheiben noch entzwei sind. Mit dem Holz zum Verkleiden der Fenster ist äußerst sparsam umzugehen. Aus den Dachspalten und Brettern der eingestürzten Häuser ist noch mancher Verkleidung herzustellen. In Kürze werden auch Tischler, Zimmerer und Maurer zur Verfügung stehen, die jetzt noch die Dächer usw. reparieren. Der Drehstrom ist wieder intakt. Die Wasserversorgung ist außer einem kleinen Teil der Stadt wieder hergestellt. Das Wirtschaftsamt stellt für den plötzlich eingetretenen Mehrbedarf an Hausbrand Bezugsgeld für Ächlen für Kochwede aus. Ferner stehen Haushaltgegenstände für diejenigen, die alles verloren haben, zur Verfügung. Ohne Hilfe des Wohnungsamtes konnte es durch die Nachbarschaftshilfe möglich gemacht werden, daß alle Bombengeschädigten untergebracht wurden. Pg. Zachger von der Kreisleitung der NSB, führte aus, daß durch Gemeinschaftsverpflegung der größten Not gesteuert worden sei und streifte das Wohnungsproblem. Pg. Hiller gab bekannt, daß die leider zu beklagenden Toten, die auch gemeinsam für den Sieg Großdeutschlands ihr Leben lassen mußten, am Montagnachmittag um 4 Uhr auf dem Friedhof im gemeinsamen Grab beigesetzt werden. Zum Schluß wurde noch bekanntgegeben, daß die Lebensmittelkartenausgabe in der nächsten Woche stattfindet. Näheres wird durch die Zeitung bekanntgemacht.

Wilster, 17. Juni. Der Funk-Gesetter Karl-Heinz Ketels, Sohn des Tischlers Rudolf Ketels in Rumsith, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Wilster, 17. Juni. Die Eheleute August Harder und Frau, Neue Burger Straße, feiern am heutigen Sonnabend, 17. Juni, das Fest der Silbernen Hochzeit.

Wilster, 17. Juni. Die Handweberin Helga Hinz, Zingelstraße 12, Lehrfirma Dithmarscher Museums-Werkstätten in Meldorf, erzielte bei den Reichsberufswettkämpfen im Kreise Süderdithmarschen überdurchschnittliche Leistungen.

Wilster, 17. Juni. In der Zeit vom 31. Mai bis 13. Juni verzeichnete das Standesamt sieben Geburten, drei Heiraten und fünf Sterbefälle. Es wurden geboren vier Mädchen und drei Knaben. Außer einem kleinen Mädchen und einer jungen Frau starben drei Männer im Alter von



Am 15. Juni wurde meine liebe Frau, meiner Kinder treuforgende Mutter, ihrer Enkelin liebende Großmutter,

Ellin Kieber

58 Jahre alt, durch einen feindlichen Luftangriff getötet.

Wir betrauern gleichzeitig den Verlust unserer lieben Tochter, Enkelin und Urnenkelin

Hilke Lindschau

die noch kein Jahr alt, den Einwirkungen des Luftangriffs an anderer Stelle erlag.

Die gemeinsame Beerdigung von Großmutter und Enkelin findet am Montag, 19. Juni, 14 Uhr, in Bredstedt statt.

Mit unseren lieben Angehörigen starb unsere treue, liebe Hausgehilfin Marga Breiholz.

Johann Kieber, prakt. Tierarzt, Oberstabsveterinär d. Res. a. D.,

Ray Kieber, Obergefreiter in einem Jagdgeschwader,

Nis Heinrich Lindschau, Offz., Kriegsberichterstatter im Felde,

Elle Lindschau, geb. Kieber,

Magdalene Kieber, geb. Meyer.

Hiermit die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Enkel, Nefse und Vetter

Werner

in eben vollendetem 14. Lebensjahre dem Terrorangriff am 15. 6. 44 zum Opfer gefallen ist.

In wehem Schmerz:

Seine Eltern Nikolaus Appel und Frau,

geb. Legband,

seine Geschwister Gertrud, Otto und Helga,

Familie Appel,

Familie Legband.

Die Beisetzung findet am Montag, den 19. 6., um 16 Uhr, von der Friedhofstapelle aus statt.

Rafenort, den 17. Juni 1944.

Du lieber Junge starbst so früh,

Bergeffen werden wir Dich nie.

Durch Fliegerangriff wurde mit gestern mein lieber Mann, unser lieber Vater, unser lieber Sohn und Schwiegerjohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel.

Johannes Lau

im Alter von 42 Jahren entziffen.

In tiefem Schmerz:

Seine Frau Denny Lau, geb. Nomsen,

seine Kinder Gisa, Christine, Johannes und Heria,

seine Eltern Johannes Lau und Frau,

Kubensee,

seine Schwiegereltern Emil Nomsen und Frau, Hirsbüll,

sowie alle Geschwister,

Stabfeld, den 16. Juni 1944.

Beisetzung am Montagnachmittag um 4 Uhr von der Friedhofstapelle aus.

Durch Feindeinwirkung verloren wir unsere lieben Eltern und Großeltern

Jakob Looft

Amanda Looft

geb. Brandt.

In tiefer Trauer:

Die Kinder und Kindeskinde.

Wilster/Hamburg, den 15. Juni 1944.

Die Beisetzung findet am Montag, den 19. 6., nachmittags 16 Uhr, von der Friedhofstapelle aus statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben wurden uns unsere geliebten Eltern, Großeltern und Urgroßeltern

Theodor Kühl

Lena Kühl,

geb. Stard.

im Alter von 84 und 82 Jahren bei dem Fliegerangriff am 15. 6. durch den Tod entziffen.

In stiller Trauer:

Ernst Kühl und Frau, geb. Strüben,

Albert Kühl und Frau, geb. Wilkens,

Rittmeister d. Res. Herbert Kühl u. Frau,

geb. Magens,

Reichsamtseleiter Gustav Schütt u. Frau,

geb. Kühl, und Tochter,

Alfred Hameister, z. St. Lazarett, und Frau, geb. Kühl, und Kinder,

Rosalene Kühl,

Annelene Kühl.

Wilster, 17. Juni 1944.

Trauerfeier am Montag, den 19. 6., nachm. 16 Uhr, auf dem Friedhof. Anschließend Beisetzung.

Mein herzenguter, innigstgeliebter Mann, der stets fürsorgende Vater seiner Kinder, mein lieber, guter Sohn, Schwiegerjohn, unser Bruder, Schwager und Onkel, der

Kraftfahrer

Johannes Brandt

wurde im Alter von 41 Jahren in treuester Pflichterfüllung seiner Berufsaufgaben ein Opfer des feigen Terrorangriffs.

In tiefer Trauer:

Heria Brandt, geb. Arp, und seine vier Kinder Irmgard, Silke, Gerhard und Aldo-Günter,

seine Mutter Cäcilie Brandt,

geb. Wegner, und alle Angehörigen.

Wilster, den 15. Juni 1944.
Klosterhof 20.

Die Trauerfeier und Beisetzung findet am Montag, den 19. Juni 1944, nachm. 16 Uhr, auf dem Friedhof in Wilster statt.

Durch Feindeinwirkung verlor ich meine liebe, herzengute Frau, unsere nimmermüde, treuforgende Mutter, Schwiegermutter, unsere herzliche, fürsorgliche Oma,

Minna Elisabeth

Springer

geb. Kröfche,

geb. 23. 1. 1874 gest. 15. 6. 44.

Ein arbeitsreiches Leben, in steter Sorge für die Ihren, hat ein jähes Ende gefunden.

In tiefer Trauer:

Richard Springer, Wilster,

William Walter und Frau Anna,

geb. Springer, Dewitt-Jova MSU,

Johannes Schwerdtfeger und Frau

Elfa, geb. Springer, Reindorf,

Hugo Dohrn und Frau Elisabeth,

geb. Springer, Plön,

Emil Stahl und Frau Gertrud,

geb. Springer, Edendorf,

ihre 6 Enkelkinder.

Wilster, den 16. Juni 1944.

Beerdigung am Montag, den 19. 6. 44, um 16 Uhr, von der Friedhofshalle aus.

Durch Terrorangriff verschied unsere geliebte Tochter, unsere jüngste Schwester, unsere liebe Schwägerin und Nichte

Grete Dethlefs

geb. 21. 5. 1924 gest. 15. 6. 1944

Sie folgte ihrem Zwillingbruder nach 4 Monaten.

In tiefer Trauer:

Johannes Dethlefs und Frau, geb. v. Holdt,

Hans Ketels und Frau, geb. Dethlefs,

Otto Müller und Frau, geb. Dethlefs,

Familie Dethlefs,

Familie v. Holdt.

Ogefr. Ruzi von Dungen als Freund.

Wilster, den 16. Juni 1944.

Die Beisetzung findet am 18. Juni 1944, um 14 Uhr, vom Trauerhause Kohlmarkt 18 aus statt. Bitte keine Besuche.

Durch Terrorangriff verloren wir unsere liebe Tochter und Schwester

Marga Breiholz.

im 18. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Mag Breiholz und Frau Magda,

geb. Harboe,

die Brüder Heinrich und Richard.

Die Beisetzung findet am Montag, den 19. 6., um 16 Uhr, von der Friedhofstapelle aus statt.

Hart und unerbittlich traf uns erneut das Schicksal. Nachdem wir unseren einzigen Sohn in Afrika und unseren Schwiegerjohn und seine Mutter beim Terrorangriff am 27. Juli v. J. verloren haben, wurde uns bei dem Terrorangriff am 15. d. M. nun auch noch unsere einzige Tochter, die treuforgende Mutter ihrer Renate, unsere Schwiegertochter, Nichte, Cousine und Tante

Ruth Fischer

geb. von Weichmann,

im blühenden Alter von 27 Jahren entziffen.

In tiefem Schmerz:

Otto C. von Weichmann u. Frau Marie,

geb. Bodwoldt,

Carl Fischer,

Familie Schäfer,

Familie Bodwoldt.

Wilster, Kohlmarkt 42, den 17. Juni 1944.

Die Beisetzung findet am Montag, den 19. dieses Mts., um 16 Uhr, von der Friedhofstapelle aus statt.

Unser lieber Junge, unser aller Stolz und Sonnenschein, unser Brüderchen, Enkel und Nefse

Peter Vollmert

geb. 8. 9. 1936 gest. 15. 6. 1944

fiel dem Terrorangriff der Nordbrenner nun zum Opfer, nachdem er schon vor 8 Monaten in Rassel glücklich dem Terror entronnen war.

In stiller Trauer:

Fl.-Hauptling Arthur Vollmert u. Frau Hildegard, geb. Wörke,

Klaus und Gisela als Geschwister,

seine Großeltern Markus Vollmert und Frau,

Ferdinand Wörke und Frau,

Familie Hugo Vollmert.

Wilster, Rassel, Hochfeld, den 16. 6. 1944.

Die Beerdigung findet am 19. 6. 1944, 16 Uhr, von der Friedhofstapelle aus statt.



† **Namen der bei dem Bombenangriff auf Wilster am 15. Juni 1944 getöteten Menschen** †

Name	Lebensalter	Wohnort
Grete Dethlefs	(20 Jahre)	Kohlmarkt 18
Hilke Lindschau	(1 Jahr)	Klosterhof 9
Josepha Schöllmann	(29 Jahre)	Klosterhof 28
Ruth Fischer	(27 Jahre)	Deichstraße 79
Sven Gottfried Johanneßon	(78 Jahre)	Rumflether Deich 11
Marie Springer	(70 Jahre)	Lange Reihe 6
Karl Hermann Gierke	(44 Jahre)	Rathausstraße 7
Maria Wilhelmine Dohrn	(64 Jahre)	Bahnhofstraße 42
Peter Joachim Vollmert	(8 Jahre)	Kohlmarkt 30
Johannes Winkler	(65 Jahre)	Audeich 16
Jacob Looft	(72 Jahre)	Steindamm 32
Amanda Looft	(85 Jahre)	Steindamm 32
Marga Breiholz	(18 Jahre)	Rumflether Deich 40
Theodor Kühl	(85 Jahre)	Steindamm 28
Lena Kühl	(83 Jahre)	Steindamm 28
Ellin Kleber	(59 Jahre)	Steindamm 28
Magdalena Alpen	(91 Jahre)	Steindamm 2
Elfriede Ballerstädt	(35 Jahre)	Deichstraße 50
Hans Puls	(68 Jahre)	Lange Reihe 8
Johannes Nikolaus Ramm	(60 Jahre)	Rathausstraße 35
Hermann Martin Plett	(18 Jahre)	Rumflether Straße 12
Cäcilie Brandt	(67 Jahre)	Steindamm 32
Anna Elsabe Franzenburg	(59 Jahre)	Steindamm 2
Jacob Nottelmann	(64 Jahre)	Johann Meyer Straße 31
Hermann Schult	(62 Jahre)	Rathausstraße 54
Anna Maria Berta Konopka	(47 Jahre)	Rumflether Deich 14



Name	Lebensalter	Wohnort
Anne Marie Magdalena Goldmann	(40 Jahre)	Klosterhof 8
Werner Appel	(14 Jahre)	
Johannes Brandt	(41 Jahre)	
Stefan Chmielecki	(42 Jahre)	
Josef Dobrowolski	(48 Jahre)	
Christel Saß	(16 Jahre)	
Charlotte von Harbou	(74 Jahre)	
Dora Hennings	(21 Jahre)	
Ewald Hoppe	(16 Jahre)	
Hinrich Huus	(56 Jahre)	
Frieda Jüngling	(46 Jahre)	
Josef Ledwos	(53 Jahre)	
Mathilde Meschke	(23 Jahre)	
Heinrich Schmütsch	(56 Jahre)	
Anna Timm-Heeschen	(63 Jahre)	
Georg Wirtz	(43 Jahre)	
Johann Zurawicz	(36 Jahre)	
Rosa Balasch	(23 Jahre)	
Waltraut Kamrath	(8 Jahre)	

Mögen die Erinnerung an das Geschehen und die Namen der getöteten Menschen für die Lebenden Mahnung und Verpflichtung sein, sich immer und überall gegen Hass, Krieg und Gewalt zu wenden!